

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Petr Kouble**

Thema der Bachelorarbeit: **Die Bedeutung der Toleranz in Lessings Theaterstücken**

Betreuer der Arbeit: **Dr. phil. habil. Bernhard Chappuzeau**

ZweitgutachterIn: **Doz. Paed. Dr. Dana Pfeiferová**

<b>1. Beurteilungskriterien</b>	<b>Punkte maximal</b>	<b>Punkte erreicht</b>
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>19</b>
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>19</b>
<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	<b>20</b>	<b>16</b>
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	<b>20</b>	<b>18</b>
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b> <b>Leitfragen:</b> <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	<b>10</b>	<b>9</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>91</b>

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

## 2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die Bachelorarbeit von Herrn Petr Kouble analysiert die Bedeutung der Toleranz in Lessings Theaterstücken *Die Juden*, *Emilia Galotti* und *Nathan der Weise*, setzt sie zum Begriff der Aufklärung und Toleranz bei Immanuel Kant in Beziehung und stellt Bezüge zu *Kabale und Liebe* von Schiller her. Nach einem Abriss zur Aufklärung, zur Toleranz bei Immanuel Kant und zum Lebenslauf Lessings werden die wesentlichen Handlungsstränge der Theaterstücke vorgestellt und unterschiedlichen Toleranzbegriffen zugeordnet. Die Arbeit überzeugt vor allem im logischen Aufbau, in der profunden Kenntnis der Originaltexte der Theaterstücke und den vielen Querverweisen, die immer wieder zu der Frage zurückkehren, ob und wie sich Toleranz sinnvoll in Theaterstücken vermitteln lässt. Dabei stehen sich insbesondere das bürgerliche Trauerspiel und die Komödie gegenüber. Der Verfasser entscheidet sich nach dem Abwägen der Argumente für eine Vorbildfunktion der Literatur und unterstreicht den belehrenden Charakter als wichtigsten Aspekt, der zu mehr Toleranz in der Gesellschaft im Sinne des Aufklärungsgedankens führen kann.

Petr Kouble hat sich in allen Teilen der Arbeit mit großer Mühe um den eigenen Ausdruck bemüht und die Orthographie-, Grammatik- und Ausdrucksfehler der ersten Fassung verbessert. Dabei ist auch positiv zu berücksichtigen, dass die Originaltexte für die Sprachkenntnisse auf der Bachelor-Stufe besonders schwer sind und das Thema zudem ein hohes Maß an Überblick erfordert, der bei Petr Kouble weit über die vermittelten Inhalte des Bachelor-Studiums hinausgeht. Der Umfang der Primärliteratur ist für eine Bachelorarbeit zu ambitioniert, weshalb die Argumentation in der vorgegebenen Zeit nicht ganz fertig geworden ist und noch einige Ungereimtheiten bestehen.

Widersprüchliche Zusammenfassungen müssten noch einmal erklärt werden. *Die Juden*: „Toleranz ist zweifelsohne etwas, was man automatisch erwirbt“ (S. 25). *Emilia Galotti*: „aufgrund des tragischen Todes ist die Toleranz deutlich“ (S. 25). *Nathan der Weise*: „Der Zwang unter den religiösen Gruppen sollte die Humanität entwickeln“ (S. 25). In Bezug auf das Verhältnis zwischen Lessing und Kant: „Die Interpretation der Werke hat die Umlegung von Kants Meinungen in die Praxis ermöglicht“ (S. 25).

Bei der Beurteilung muss ebenfalls angemerkt werden, dass die Arbeit zwar immer korrekt zitiert, aber dennoch bei längeren Zusammenfassungen mit eigenen Worten genaue Seitenangaben fehlen.

## 3. Fragen zur Bachelorarbeit (fakultativ):

1. Die Theaterstücke werden verschiedenen Toleranzbegriffen zugeordnet. Diese sollten in der Präsentation der Arbeit noch einmal genauer erläutert und voneinander abgegrenzt werden. Hilfreich wäre auch ein Bezug zur Bedeutung der Toleranz bei einem der Vordenker der Aufklärung, auf die sich Lessing bezog.
2. Bei der Belehrung spielt die Gegenüberstellung zwischen Trauerspiel und Komödie eine wichtige Rolle. Im Zusammenhang mit Kant entsteht ein widersprüchlicher Zusammenhang, weil die Ergebnisse bei Lessing zu Kants kritischen Schriften in Beziehung gesetzt werden, die erst nach Lessings Theaterstücken publiziert wurden. In der Präsentation könnte daher der direkte Zusammenhang zu Kants *Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen* (1764) mit einbezogen werden, worin er sich über die Bedeutung des Trauerspiels und des Lustspiels äußert.
3. Die Zusammenfassung der Ergebnisse sollte noch einmal die missverständlichen Thesen am Ende der Arbeit klarstellen.

**Die Bachelorarbeit von Herrn Petr Kouble wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.**

Name und Unterschrift des Gutachters: Dr. phil. habil. Bernhard Chappuzeau

Datum: 02.10.2020